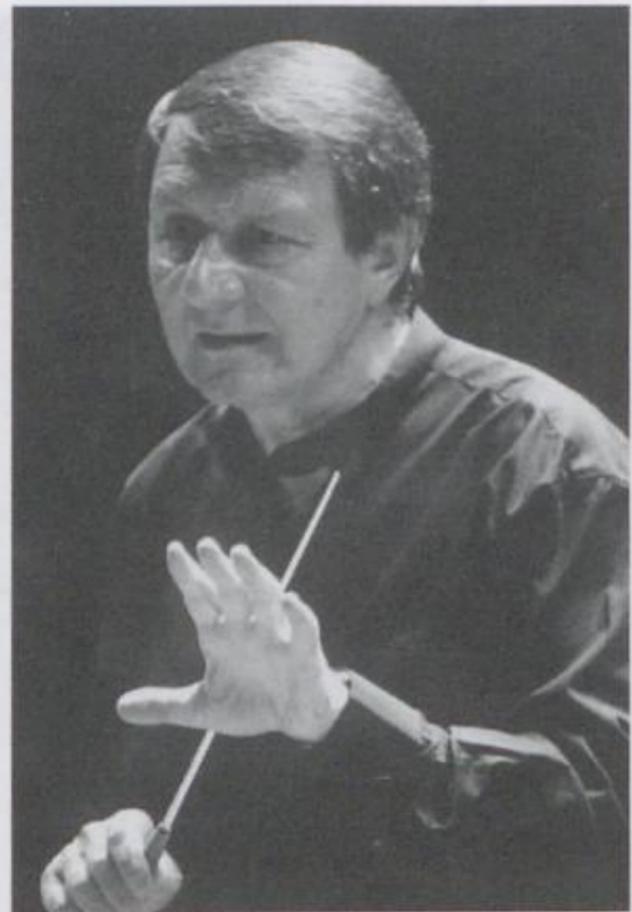


Wir wünschen Ihnen  
einen einmalig schönen Abend.

**Michel Plasson**, 1933 in Paris geboren, studierte zunächst Klavier bei Lazare Lévy, später am Pariser Conservatoire Schlagzeug und danach Dirigieren. 1962 gewann er einen 1. Preis beim Dirigentenwettbewerb von Besançon und arbeitete anschließend in den USA mit verschiedenen namhaften Dirigenten zusammen, darunter Erich Leinsdorf, Pierre Monteux und Leopold Stokowski. 1965 wurde er Generalmusikdirektor in Metz, 1968 Chefdirigent des Orchestre National du Capitole de Toulouse und hatte parallel dazu – in der Zeit von 1968 bis 1983 – die GMD-Position an der Oper in Toulouse inne. Mit seinem Toulouser Orchester unternahm der Künstler mehrere Tourneen durch Europa, Nord- und Südamerika, gastierte bei internationalen Festspielen und produzierte unter Mitwirkung grosser Sängerpersönlichkeiten wie Mirella Freni, Hildegard Behrens, Teresa Berganza, Nicolai Gedda, José Carreras, Jessye Norman, um nur einige zu nennen, zahlreiche – inzwischen über 100 – Schallplattenaufnahmen u. a. bei CBS und EMI, die mehrfach internationale Preise erhielten. Auch mit der Deutschen Grammophon Gesellschaft arbeitet er eng zusammen. Er ist immer wieder Gast führender Opernhäuser und Orchester in der ganzen Welt, dirigierte sowohl an der Pariser Oper (Gounod „Faust“), am Covent Garden (Massenet „Werther“) als auch an der Met in New York (Poulenc „Les Dialogues des Carmélites“) und leitete aufsehenerregende



Aufführungen in der Großhalle in Bercy/Paris (u. a. 1984 „Aida“, 1985 „Turandot“, 1987 „Nabucco“). Mit den Dresdner Philharmonikern musizierte Michel Plasson erstmals 1992 in Dresden und auf einer Südamerika-Tournee. Seit 1994 ist er ihr Chefdirigent und führte das Orchester in verschiedene deutsche Städte und mehrere Länder, darunter Österreich, Türkei, Israel, Frankreich, Italien, Spanien, Japan und – im Oktober 1998 – in Mexiko und Spanien. Bei Berlin Classics liegen inzwischen drei gemeinsame CD-Einspielungen mit Liszt-Werken und den ersten beiden Borodin-Sinfonien vor. Bei EMI sind mittlerweile drei Aufnahmen erschienen (Wagners „Liebesmahl der Apostel“, „Täufel“ von R. Strauss und von Brahms u. a. mit „Nänie“, dem „Schicksalslied“ und der „Alt-Rhapsodie“).